

## §. 2. Aegypten.

Aegypten, im Nordost von Afrika, wird von dem Nil durchströmt, der es durch seine jährlichen Ueberschwemmungen im August und September zu einem höchst fruchtbaren Lande macht. Es erzeugt, ausser Getreide und Reis, die merkwürdige Papyrusstaude, eine Art Schilfrohr, aus deren Wurzelhäuten man eine Art Papier bereitete; einen feinen Flach, aus welchem man eine Leinwand machte, die Byssus hieß. Hier findet sich der storchartige Vogel Ibis, das furchtbare Krokodil und der wohlthätige Schneumon.

Von der ältesten Geschichte Aegyptens ist wenig Gewisses bekannt; doch muß schon frühzeitig Bildung in diesem Lande geherrscht haben. Davon zeugen die merkwürdigen Werke der Kunst, die noch vorhanden sind, besonders die Obelisken, viereckige, spitzzulaufende Säulen aus einem Stein, 50 bis 180 Fuß hoch; die Pyramiden, ebenfalls viereckige, oben spitzzulaufende Gebäude, ohne Thür und Fenster, 200 bis 450 Fuß hoch, in welchen die einbalsamirten Leichname der Könige beigesetzt wurden. Die einbalsamirten Leiber von Menschen und Thieren werden Mumien genannt. Außerdem sind noch das Labyrinth, ein Gebäude mit 3000 Gemächern, wovon 1500 über der Erde und 1500 unter der Erde waren, die Kolosse, z. B. die Memnonsäule, und die vielen Trümmer von Tempeln und Palästen zu bemerken. Die Aegypter verstanden Astronomie, Arzneikunde und die Kunst, das Feld zu messen; sie hatten eine Zeichenschrift, welche nur die Priester kannten und die man Hieroglyphenschrift nennt. Das Volk war in streng geschiedene Kasten (Stände) eingetheilt. Das größte Ansehen hatte die Kaste der Priester, welche alle Gelehrsamkeit und Kunst allein besaßen. Die Könige, welche in der Bibel Pharaonen heißen, gehörten zur Kriegerkaste. Die Religion der alten Aegypter war ein Götzendienst; auch verehrten sie eine Menge von nützlichen und schädlichen Thieren, am höchsten den Apis, einen schwarzen Stier. Die berühmte-